DE

ICARO PARAGLIDERS

SQUARE

HANDBUCH

VERSION 1.0/2016 ©

Nachweis durchgeführter Nachprüfungen und Reparaturen

SQUARE Seriennummer: ……...…… Stückprüfung durchgeführt am ……..…	…… Name/ Stempel

Check (C) Reparatur (R)	Welche Reparatur/ Check? Check gültig bis?	Durchgeführt von/ am

Check (C) Reparatur (R)	Welche Reparatur/ Check? Check gültig bis?	Durchgeführt von/ am

Check (C) Reparatur (R)	Welche Reparatur/ Check? Check gültig bis?	Durchgeführt von/ am

Check (C) Reparatur (R)	Welche Reparatur/ Check? Check gültig bis?	Durchgeführt von/ am

INHALTSVERZEICHNIS

NACHWEIS DURCHGEFÜHRTER NACHPRÜFUNGEN UND REPARATUREN 1

VORWORT 3

LERNE DEINEN LITE SQAURE KENNEN 5

WAS MACHE ICH WENNS PASSIERT? 5

WIE PACKE ICH RICHTIG 6

KOMPATIBILTÄTSPRÜFUNG .....

PFLEGE, REPARATUR, NACHPRÜFUNG 12

REPARATUR 12

PACK- UND NACHPRÜFUNGSINTERVALL 13

GARANTIE GIBT ES AUCH 14

BESCHREIBUNG DES RETTUNGSGERÄTES 16

ANHANG 15

GARANTIEANMELDUNG 16

CHECKPROTOKOLL FÜR NACHPRÜFUNGEN 18

Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Deines SQUARE Rettungsgerätes und willkommen in der großen Familie der ICARO - Piloten!

Damit Du Dein Rettungsgerät kennen lernst, lese bitte zur eigenen Sicherheit das Handbuch.

Vorliegendes Handbuch soll Dir sowohl Auskunft über die speziellen Eigenschaften Deines Rettungsgerätes als auch weitere allgemein wichtige Hinweise geben.

Dieser Rettungsschirmtype wurde in einer akkreditierten Prüfstelle geprüft (LTF NfL II 91/09), Es wurde bestätigt, dass das Muster mit den anwendbaren Lufttüchtigkeitsforderungen übereinstimmt.

Alle technischen Daten, Anleitungen und Hinweise in diesem Handbuch wurden mit äußerster Sorgfalt erstellt. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben in diesem Handbuch ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung von ICARO paragliders und dem Autor ausgeschlossen sind.

Rettungsgeräte dürfen nicht verwendet werden

außerhalb des zulässigen Gewichtsbereichs,

nach abgelaufener Nachprüfungsfrist oder Durchführung der Überprüfung von nicht autorisierten Stellen,

mit beschädigter Kappe, Loops, Leinen, Leineschlössern, Tragegurten oder beschädigtem Gurtzeug,

Dieses Rettungsgerät ist ausschließlich für den Gleitschirmsport entwickelt worden und darf nicht als Sprungfallschirm eingesetzt werden!

WARNUNG :

Der Rettungsschirm ist nicht geeignet zum Gebrauch für Geschwindigkeiten von mehr als 32 m/s (115km/h).

Unsere Produkte werden mit größter Sorgfalt nach dem neuesten Stand der Technik hergestellt. Vor Auslieferung an unsere Händler und Flugschulen wird jedes einzelne Rettungsgerät durch ICARO paragliders stückgeprüft.

Solltest Du dich entscheiden, dieses Rettungsgerät später zu verkaufen, so gebe dieses Handbuch bitte an den neuen Eigentümer weiter.

Spezielle Hinweise in diesem Handbuch sind in ***kursiver Schrift fett*** geschrieben.

Wwichtige Änderungen im Handbuch werden über unsere Homepage (www.icaro-paragliders.de) bekanntgegeben.

Weder der Hersteller noch der Vertreiber übernehmen die Verantwortung für Schäden oder die Erfüllung allfälliger Schadenersatzforderungen von Dir oder Dritten, auf welche Art auch immer.

Jeder Pilot ist für die Betriebssicherheit seiner Flugausrüstung verantwortlich.

Jede Veränderung am Rettungsschirm (Leinen, Kappe) ist gefährlich und kann zu ungewollten Reaktionen führen.

Wenn unsere Rettungsschirme die Produktion verlassen, befinden sich innerhalb des zulässigen Toleranzbereichs. Dieser ist sehr eng und darf auf keinen Fall verändert werden, da damit das optimale Verhältnis zwischen Leistung und Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist, nicht mehr dem mustergeprüften Rettungsschirm entsprechen und damit nicht mehr mustergeprüft sind.

Umweltbezogene Aspekte

Nachdem uns neben Qualität auch der Umweltschutz ein Anliegen ist, wollen wir auch hier unseren aktiven Beitrag liefern.

Die eingesetzten Materialien am Rettungsgerät erfordern eine spezielle Entsorgung. Daher ersuchen wir Dich, ausgediente ICARO- Geräte an uns zurückzusenden, damit wir diese fachgerecht entsorgen können. Die Entsorgungskosten übernehmen natürlich wir.

Bitte betreibe unseren naturnahen Sport so, dass Natur und Landschaft geschont werden und der Lebensraum der Wildtiere nicht negativ beeinflusst wird.

Bitte nicht abseits markierter Wege gehen, keinen Müll zurücklassen, nicht unnötig lärmen. Bitte das sensible biologische Gleichgewicht im Gebirge respektieren.

Gerade am Startplatz ist Rücksicht auf die Natur gefordert!

Dieses Handbuch ist geistiges Eigentum von ICARO paragliders.

Auszugsweiser Abdruck ist nur nach vorhergehender Genehmigung
durch ICARO paragliders und mit Angabe der Quelle gestattet.
Alle sonstigen Rechte sind vorbehalten.

Die Bezeichnung „Pilot“ wird in diesem Handbuch geschlechtsneutral verwendet und gilt für weibliche und männliche Gleitschirmflieger gleichermaßen.

Lerne Deinen ***SQUARE*** kennen

Technische Daten	
Fläche	38 m^2
Anzahl der Bahnen	20
Gewicht incl. Container	1,5 kg
Volumen gepackt	4260 cm^3
Maximale Zuladung	120 kg
Mittelleinen	2
Sinkrate bei max. Zuladung	6,5 m/sec

Der SQUARE ist ein manuell auszulösendes quadratisches Mittelleinen-Rettungsgerät mit eingezogenem Scheitel und geteilten Bahnen. Er zeichnet sich aus durch höchste Zuverlässigkeit und Festigkeit, schnellste Öffnungszeit bei geringer Sinkgeschwindigkeit, hohe Pendelstabilität, kleines Packmaß und ein geringes Gewicht.

Das Material ist aus luftdurchlässigem, reißfestem, dehnungstabilem Nylongewebe gefertigt. Auf den Hauptnähten, der Basis und am Scheitelrand verlaufen Bänder, die die Festigkeit der Kappe verstärken. Zwischen den Bändern befinden sich die einzelnen Bahnen. Die Anzahl ist abhängig von der Größe (Fläche) des Rettungsgerätes. Der Scheitel ist eingezogen und mit zwei Mittelleinen fixiert. Die Fangleinen werden in einem Tragegurt zusammengefasst. Mit diesem Tragegurt wird die Verbindung zwischen Rettungsgerät und Gurtzeug hergestellt.

Das Rettungssystem wird nach Nato-Normen genäht was bedeutet, dass alle Retter von Fachkräften genäht und erst nach einer Prüfung ausgeliefert werden.

Der speziell entwickelte Innencontainer verhindert, dass sich die Leinen nicht in der Kappe verfangen können und die Öffnungsgeschwindigkeit mit diesem Innencontainer beschleunigt wird.

Bei der Verwendung eines anderen Innencontainers muss unbedingt sichergestellt sein, dass das Rettungssystem ohne Verzögerung geworfen werden kann.

Was mache ich wenn´s passiert?

Bei Luftnot schätze die verbleibende Höhe ab, greife auf den Auslösegriff und ziehe mit einem kräftigen Zug. Der Sollbruchfaden reißt, die Verschlusssplinte geben die Verschlussschlaufen frei und der Innencontainer wird aus dem Gurtzeug gerissen. Wirf das Päckchen in den freien Luftraum schräg nach hinten; der Luftstrom streckt die Fangleinen und öffnet dabei den Innencontainer.

Die Kappe wird ausgezogen, gestreckt und die Kappe füllt sich. Nach der Öffnung ziehe den Gleitschirm einseitig an den C oder B-Tragegurten oder den Bremsleinen ein. Damit verhinderst Du eine Scherenstellung zwischen Gleitschirm und Rettungsgerät und damit das gefährliche Pendeln. Lande mit der

Fallschirmspringertechnik (Beine zusammenhalten, leichte Beuge in den Knien), rolle Dich ab, laufe um die Kappe herum (Wind im Rücken) und ziehe den Gleit- und Rettungsschirm ein, um nicht über den Boden geschliffen zu werden.

Greife im Flug regelmäßig auf den Auslösegriff (wenn möglich ohne hinzuschauen), damit Du ihn im Notfall sofort findest!!!!!

Wenn Du ausreichend Höhe hast, versuche zuerst die Störung zu beheben bzw. den Gleitschirm soweit wie möglich zu stabilisieren (Gefahr des Eindrehens des Rettungsschirms) bevor Du die Rettung wirfst. Vergiss nicht den Auslösegriff loszulassen!

Hast Du nur noch sehr wenig Höhe zögere auf keinen Fall die Rettung zu ziehen.

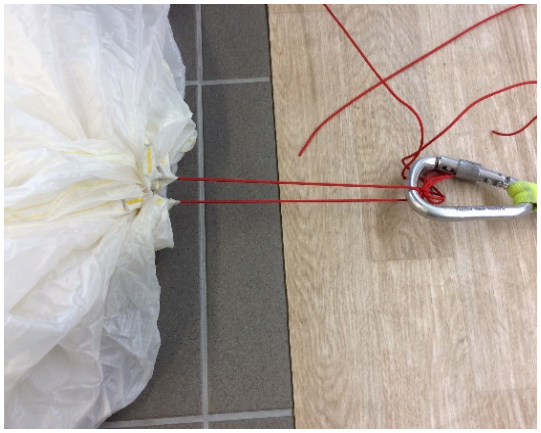
Wie packe ich richtig

Packvorbereitungen

Bevor das Rettungssystem neu gepackt wird, muss es wenigstens für 6 Stunden, besser noch über Nacht lose zusammengerafft oder am besten der Länge nach an den Scheitelleinen aufgehängt und gelüftet werden. Soll ein gepackter Fallschirm neu gepackt werden, ist eine Auslösekontrolle durchzuführen. Dabei ist festzustellen, ob die Auslösekraft zwischen 5 kg und 8 kg liegt.

Zum leichteren Packen kann eine Packhilfsleine eingezogen werden. Dazu wird z.B. eine alte Gleitschirmleine in die Packschlaufen gefädelt, von der ersten Bahn an beginnend bis alle Schlaufen der Reihe nach auf der Schnur sind. Die 16 Packschlaufen sind im oberen Drittel der Schirmkappe an der Außenseite angenäht.

Um die Kappe strecken zu können muss die Packhilfsschnur an einem fixen Gegenstand befestigt werden.



Anschließend sind die Fangleinen auf geraden Verlauf zu überprüfen. Dazu nimmt man die Fangleine 1 und die letzte der Fangleinen (z. B. die Nr. 20) auf und kontrolliert deren Verlauf bis zum Hauptgurt.

Achtung auf Verdrehungen der Leinen. Die Leinen müssen unbedingt entwirrt werden und zueinander parallel verlaufen.

Ordnen der Bahnen

Die Bahnen, beginnend mit Bahn 1, werden auf die rechte Seite „geblättert“ und sowohl am Scheitel (bei den Packschlaufen) wie auch an der Basis herausgezogen, sodass die Bahnen ordentlich sortiert übereinander liegen.

Die letzte Bahn hat die Nr. 20, sie wird ebenfalls auf die rechte Seit geblättert.

Jetzt ist bei Bahn 1 die Öffnung ersichtlich. Diese wird wie ein Dreieck nach außen gezogen.

Die nächsten Bahnen werden weiter ordentlich sortiert übereinander nach links gefaltet bis die Bahn 16 mit der Öffnung erscheint. Diese wird gleich wie Bahn 1 gefaltet.

Nun folgen die restlichen Bahnen bis zur Bahn 11.

Jetzt wird die gesamte rechte Seite auf die linke Seite geschlagen.

Die ersten 5 Bahnen werden auf die rechte Seite gelegt, bis die Bahn 6 mit ihrer Öffnung erscheint. Diese ist wie ein Dreieck zu falten.

Anschließend werden die folgenden Bahnen, bis Bahn 10 auf die rechte Seite gefaltet.

Bei Bahn 11 ist das vierte Dreieck zu falten. Sind alle Bahnen sauber gelegt, werden zur Überprüfung beide Seiten nachgezählt.

Es müssen auf jeder Seite 10 Bahnen sein.

Wenn alles passt, werden nochmals die Leinen überprüft.

Die Hauptaufhängung mit den Leinen lässt sich in drei Teile aufteilen: links, rechts und die Mittelleinen.

Der Leinenverlauf muss vom Tragegurt bis zur Kappe einen geraden Verlauf haben und darf keine Verdrehungen haben.

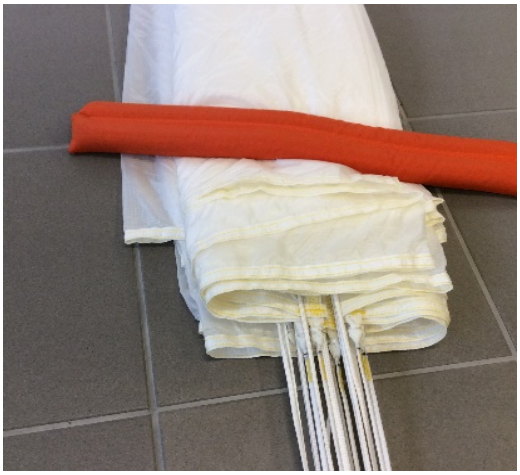
Packhilfsleine entfernen!

Dritteln der gelegten Kappe

Jetzt wird im S- Schlag das linke Drittel auf die Mitte gelegt und das rechte Drittel unter die Mitte geschoben.

Synchron wird auch der Scheitel mitgelegt. Die überstehenden Ecköffnungen werden eingeschlagen.

Auf die Containerbreite achten!



Falten der Kappe zum Einlegen in den Innencontainer

Hierzu wird die gelegte Kappe ziehharmonikaartig vom Scheitel bis zur Schirmbasis (oder umgekehrt) gefaltet, sodass sie in den Innencontainer passt.

Spätestens jetzt muss die Packhilfsleine entfernt werden!

Anschließend wird der Retter in den Innencontainer eingeschoben.

Die 5 cm hervorstehende Basis sowie die beiden Seitenteile des Innencontainers werden mit dem weißen Gummiband verschlossen und mit Fangleinen verriegelt.

Die Fangleinen werden in Achter- oder S-Schlägen gebündelt und mit Packgummis fixiert. Dabei ist zu beachten, dass die Breite des Innencontainers nicht überschritten wird und die letzten 50 cm der Fangleinen zum Verschließen des Innencontainers verwendet werden.

Die drei Fangleinen-Bündel werden nun in die dafür vorgesehene Tasche geschichtet und das Deckblatt des Innencontainers geschlossen.

Am Innencontainer ist ein schwarzer Gummi zum endgültigen Verschluss des Containers. Dazu stecke einen Finger durch den schwarzen Gummi und ziehe die Fangleinen einmal durch. Damit ist der Packvorgang abgeschlossen.

Vergiss nicht die Eintragung in den Pack- und Prüfnachweis mit Name, Datum und Unterschrift des Packers, sowie Zustand des Rettungsschirms und Art der durchgeführten Arbeit.

Der Prüfnachweis muss immer mit dem Rettungsgerät mitgeführt werden.

Montage des Rettergriffs

Auslösegriffe für Front- und Rückencontainer werden grundsätzlich in der zentralen Schlaufe eingehängt, für Seitencontainer und für Container unter dem Sitzbrett wird die seitliche Schlaufe verwendet.

Der Rettergriff muss fest mit der Schlaufe, die am Innencontainer befestigt ist, verbunden werden.

Sollte der Auslösegriff des Gurtzeugs mit Deinem Innencontainer nicht zusammenpassen, dann wende dich an Deinen Händler oder den Verkäufer Deines Gurtzeuges.

Verbinden des Rettungsgerätes mit dem Gurtzeug

Beachte die Einbauanleitung für das Rettungsgerät im Handbuch Deines Gurtzeugs.

Als Verbindung zwischen Verbindungsgurt des Gurtzeugs und dem Tragegurt des Rettungssystems wird ein Schnellschraubglied aus Stahl mit mindestens 8 mm Durchmesser und einer Bruchlast von 24 kN benutzt.

Es muss besondere Aufmerksamkeit darauf gelegt werden, dass sich das Schnellschraubglied nicht drehen kann.

Hierzu wird oberhalb und unterhalb des Schnellschraubgliedes sowohl der Verbindungsgurt als auch der Tragegurt mit Gewebeband, Kabelbinder, starken Gummiringen, etc., gegen Verdrehen fixiert, da es sonst zu gefährlichen Querbelastungen führen kann.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Schäkel oder Karabiner nach der Verbindung Retter-Gleitschirmgurt fest verschlossen sind.

Alternativ zu dieser Verbindungsmethode kann man auch den Verbindungsgurt des Gurtzeuges mit dem Tragegurt des Rettungsgerätes verschlaufen.

Hierzu wird der Tragegurt des Rettungsgerätes durch den Verbindungsgurt und der Innencontainer des Rettungsgerätes durch den Tragegurt gesteckt und die entstehende Schlaufe festgezogen.

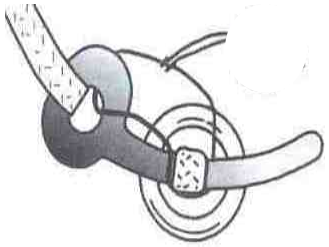
Die Schlaufe muss straff um den Tragegurt liegen.

Damit sich diese Verbindung nicht lösen kann, wird die gleiche Sicherungsmethode wie beim Schnellschraubglied eingesetzt indem **oberhalb und unterhalb des Knotens** diese Fixierungen angebracht werden.

Lockert sich die Verbindung und die beiden Gurte sind nicht mehr fest zugezogen, würde bei Öffnung des Rettungsgerätes durch die entstehende Reibung (durch Straffung der beiden Gurte) eine derartige Belastung entstehen, dass die Gefahr des Reißens der Gurte gegeben ist.

Es ist unbedingt auf die Symmetrie der beiden Hälften sowohl beim Verbindungsgurt am Gurtzeug als auch beim Tragegurt des Rettungsgerätes zu achten. Bei SQUARE sind beide Leinen in den Verbindungsgurt einzuschlaufen.

Nach dem Einlegen des Rettungsgerätes in den am Gurtzeug dafür vorgesehenen Container wird dieser gemäß Beschreibung des jeweiligen Gurtzeugs verschlossen und **einer der Splinte** am Rettergriff noch mit einem Sollbruchfaden gesichert.



Dieser muss eine Bruchlast von 50 N aufweisen, um das ungewünschte Auslösen der Rettungssystems zu vermeiden. Der entsprechende Sollbruchfaden ist über uns erhältlich. Der Sollbruchfaden wird mit Hilfe einer Nadel durch die Verschlussschlaufe des Containers gezogen und am Splint festgebunden.

Als Sollbruchfaden darf nur dafür zugelassenes Material eingesetzt werden, da eine zu hohe Bruchlast die Betriebssicherheit gefährdet!

Die Sicherung darf nur wie oben beschrieben ausgeführt werden!

Kompatibilitätsprüfung

Jede Kombination von Rettungsgerät und Gurtzeug/ Außencontainer muss nach dem ersten Einbau des Rettungssystems durch den Hersteller des Gurtzeuges oder des Rettungssystems oder durch eine von diesen beauftragte Person (Händler, Fluglehrer) nachgeprüft werden (Funktionstest und Kompatibilitäts-prüfung).

Die Betätigung des Rettungsgerätes muss aus der Flugposition heraus einwandfrei und entsprechend den Vorgaben der Bauvorschriften möglich sein.

Diese Kompatibilitätsprüfung ist im Packnachweisheft des Rettungsgerätes zu vermerken.

Die Zugkraft zur Auslösung darf max. 70N betragen. Die Wurfbewegung sollte bei jedem Neupacken des Rettungssystems unter möglichst realen Bedingungen geübt werden.

WICHTIGE PUNKTE, DIE ZU BEACHTEN SIND:

➲ **Kontrolliere regelmäßig**

☺ Verbindung Rettungsgerät – Gurtzeug

☺ Verbindung Rettungsgerät – Auslösegriff

☺ ordnungsgemäßer Verschluss des Rettungsgerätebehälters am Gurtzeug (Reihenfolge des Verschließung, fester Sitz der Splinte, …)

☺ Sollbruchfaden auf einem Verschlusssplint

➲ **Packhilfsleine entfernt (nach jeder Neupackung)**

➲ **Auslöseprobe am eingebauten Rettungsgerät durchführen (Kompatibilität)**

➲ **Vor jedem Start muss der ordnungsgemäße Verschluss des Containers und der sichere Sitz der Splinte geprüft werden.**

Pflege, Reparatur, Nachprüfung

Pflege

- Trocken und lichtgeschützt, nie in der Nähe von Chemikalien, bei einer Temperatur, die idealer weise zwischen 5 und 30 Grad Celsius und einer Luftfeuchtigkeit von 55- 65% betragen sollte, lagern.
- Nie unnötig in der Sonne und speziell an heißen Tagen nicht im geschlossenen Auto lagern (vermeide Temperaturen über 30 Grad Celsius).
- Spüle (zB. nach einer Wasserlandung im Meer) nur mit frischem Wasser, vermeide das Eintauchen in ein Schwimmbad, da das Chlor das Tuch beschädigt.
- Verwende keine chemischen Reinigungsmittel, harte Bürsten oder die Waschmaschine, da die Beschichtung zerstört und damit die Festigkeit des Gewebes beeinträchtigt wird.
- Trockne so, dass überall Luft an das Gewebe gelangen kann.

Solltest Du längere Zeit nicht fliegen, überprüfe Dein Rettungsgerät (zB. Schimmelflecken, Sichtprüfung der Kappe, Nähte und Leinen, etc.) und packe es neu.

Solltest Du Dir trotzdem nicht sicher sein ob Dein Rettungsgerät lufttüchtig ist, lasse es durch einen autorisierten ICARO- Checkbetrieb überprüfen. Das Gleiche empfehlen wir auch für Gleitschirme und Gurtzeuge.

Reparatur

Reparaturen und der Austausch von Teilen dürfen nur von einem autorisierten Fachbetrieb oder dem Hersteller durchgeführt werden. Es sind dabei nur Original Ersatzteile zu verwenden!

Jede Veränderung am Rettungsgerät, außer jene vom Hersteller genehmigte, hat den Verfall der Musterprüfung des Gerätes zur Folge.

Werden bei der Kontrolle des Rettungssystems Schäden festgestellt, die die Lufttüchtigkeit des Gerätes beeinträchtigen, so ist der Rettungsschirm zur

Reparatur an den Hersteller/ Musterbetreuer einzusenden. Dies gilt auch für Schäden, deren Auswirkungen auf die Lufttüchtigkeit des Systems nicht eindeutig bestimmt werden können.

ICARO- Paragliders haftet nicht für Fehler von Checkbetrieben oder Personen, die den Check ausführen. Diese arbeiten immer auf eigene Verantwortung!

Bei Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung der Checks oder der Lufttüchtigkeit des Gerätes immer ICARO- Paragliders kontaktieren und gegebenenfalls das Gerät zur Überprüfung direkt an uns schicken.

Pack- und Nachprüfungsintervall

Packintervall

6 Monate; Das Rettungssystem muss auch regelmäßig gelüftet werden.

Warum?

Der Gleitschirmgurt wird meistens vor dem Start und nach der Landung auf dem Grasboden abgelegt der zu jeder Jahreszeit Feuchtigkeit beinhaltet. Dadurch besteht die Gefahr, dass das Gewebe des Retters feucht wird. Im Weiteren wird der Gleitschirmgurt im Sommer im heißen Kofferraum verstaut, wodurch die einzelnen Bahnen unter Einwirkung der Feuchtigkeit und Hitze zusammen kleben können. Das kann zu einer enormen Zeitverzögerung bei der Öffnung des Retters führen.

Je öfter der Retter gepackt wird, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass er sich schnell öffnet.

Das Rettungssystem ist Deine Lebensversicherung und daher solltest Du dem Rechnung tragen und alles vermeiden, was einer raschen und erfolgreichen Notöffnung hinderlich sein kann.

Nachprüfungsintervall

2 Jahre; Wurde der Fallschirm für eine Rettung geöffnet, so ist er auch einer Nachprüfung zu unterziehen

Ohne diese regelmäßige Nachprüfung erlischt die Musterprüfung!

Wenn häufig am Meer, im Sand, in salziger Luft geflogen wird, empfehlen wird Dir aus Sicherheitsgründen ein Checkintervall von **12 Monaten**.

Betriebszeitraum

10 Jahre; Dieser Betriebszeitraum gilt nur bei Einhaltung der Pack- und Nachprüfungsintervalle. Danach verfällt die Musterprüfung.

Bei regelmäßiger Durchführung der Nachprüfungen durch ICARO Paragliders oder einem von ICARO autorisierten Händler/ Flugschule kann die Nutzung bis zu 3 Jahre verlängert werden, jedoch bei einem Nachprüfintervall von einem Jahr.

Die durchgeführten Packungen sowie Nachprüfungen sind im Packnachweis zu dokumentieren. Wird die Nachprüfung nicht durch ICARO Paragliders oder einem autorisierten ICARO Betrieb durchgeführt, entfällt die Garantie.

Garantie gibt es auch

Mängel an neuen Produkten oder neuen Teilen, die auf Material- oder Herstellungsfehler zurückzuführen sind und innerhalb des gesetzlichen Gewährleistungszeitraums von zwei Jahren auftreten (beginnend mit dem Zeitpunkt der Erstauslieferung) werden behoben, sofern Material- bzw. Herstellungsfehler von ICARO Paragliders als solche anerkannt werden.

Zusätzlich zur gesetzlichen Gewährleistungspflicht gibt ICARO Paragliders auf Rettungsgeräte eine Garantie von **24** Monaten.

Garantie gilt ausschließlich für ICARO- Geräte mit abgeschlossener EN und/oder LTF- Musterprüfung [1].

Was umfasst die Garantie?

Die Garantieleistung umfasst die erforderlichen Ersatzteile und die im Zusammenhang mit dem Austausch oder der Reparatur der schadhaften Teile (ausgenommen Verschleißteile) anfallenden Arbeitszeit, sofern Material- bzw. Herstellungsfehler von ICARO Paragliders als solche anerkannt wurden.

Unter welchen Voraussetzungen gilt die Garantie?

- ICARO Paragliders muss sofort nach der Entdeckung eines Mangels informiert werden.
- Es wurden nur Original-Ersatzteile verwendet sowie Nachprüfungen, Austausch und / oder Reparaturen ausschließlich von einem/r von ICARO Paragliders autorisierten Betrieb/ Person ausgeführt und ordnungsgemäß dokumentiert.
- Die Registrierung muss innerhalb von 6 Wochen ab dem Kauf des Rettungsgerätes bei einem offiziellen Händler/ einer Flugschule mit dem entsprechenden online- Formular (www.icaro-paragliders.de) bei ICARO Paragliders erfolgen).

Was ist von dieser Garantie ausgeschlossen?

- Rettungsgeräte,
  - mit denen bereits ein Notabstieg durchgeführt wurde,
  - die eigenmächtig verändert wurden,
  - die nicht bei einem autorisierten Händler/ Flugschule gekauft wurden,
  - wenn die vorgeschriebenen Nachprüfungsintervalle nicht eingehalten wurden.
  - wenn die vorgeschriebene Nachprüfung nicht von einem/r von ICARO Paragliders autorisierten Betrieb/ Person durchgeführt wurde.
- Schäden,

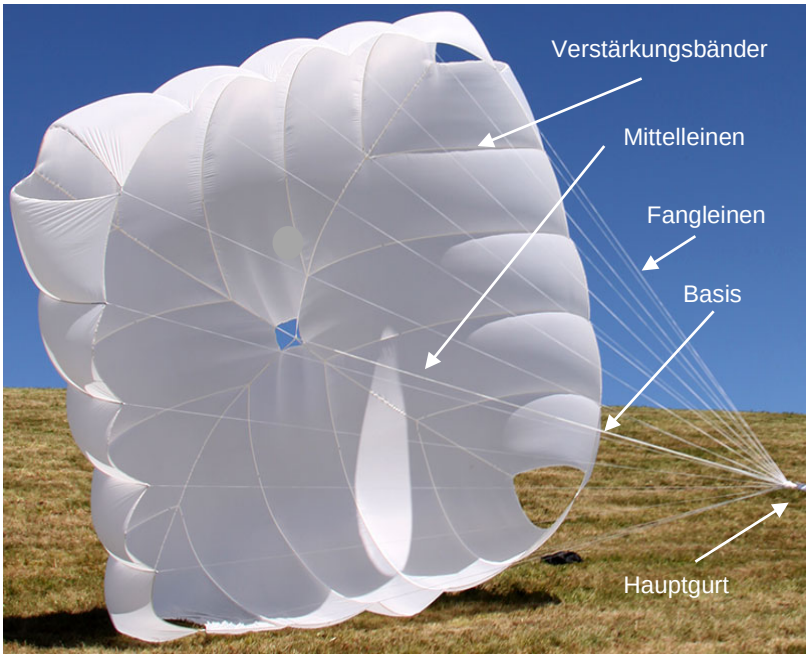
[1] - EN 926-1 (Baufestigkeit) und EN 926-2 (sicherheitsrelevante Flugeigenschaften) für Gleitschirme, EN 1651 für Rettungsgeräte, EN 12491 für Gurtzeuge, alle in der jeweils gültigen Fassung sowie
- LTF/ NfLII 91/09 und NfL 2-60-14

  - die durch unsachgemäße Lagerung eingetreten sind, wie z.B. feuchter Raum, Hitze, direkte Sonnenbestrahlung, …
  - durch Lösungsmittel, Sand, Salzwasser, Insekten, Sonne, Feuchtigkeit oder „Debag“ – Sprünge.
  - die durch höhere Gewalt verursacht wurden.
- Farbveränderungen des verwendeten Tuchmaterials.

Im Falle einer erledigten Reklamation läuft die Garantiezeit weiter, der Garantiezeitraum und die damit verbundenen Garantieansprüche werden nicht verlängert und gelten nur bis zum ursprünglichen Ablaufdatum.

Die Frachtkosten für den Hin- und Rücktransport werden nicht von ICARO Paragliders übernommen.

Beschreibung des Rettungsgerätes



Anhang

Garantieanmeldung

Bitte fülle die Garantieanmeldung auf unserer Homepage aus und schicke sie uns (www.icaro-paragliders.com). **Danke !**

Prüfvorgaben/–ablauf für Lufttüchtigkeitsprüfungen

Soll ein gepackter Rettungsschirm neu gepackt werden, ist eine Auslösekontrolle durchzuführen. Dabei ist festzustellen, ob die Auslösekraft maximal 5 kp beträgt. Hierzu ist eine Federwaage zu verwenden.

Die Rundkappe muss Bahn für Bahn auf Löcher kleine bzw. größere Risse, Dehnungen und Scheuerstellen sowie sonstige Auffälligkeiten an der Kappe geprüft werden (z.B. alte Reparaturstellen).

Ebenso muss jede einzelne Fangleine, deren Vernähung an der Rundkappe sowie an den Schlaufen zur Hauptaufhängung auf Beschädigung geprüft werden.

Bei großen Beschädigungen (zB. Löcher) müssen die betroffenen Segelbahnen ersetzt werden.

Es dürfen keine Reparaturen mit Klebesegel durchgeführt werden.

Wenn das Rettungsgerät selbständig nachgeprüft wurde, dann ist ab diesem Zeitpunkt die Garantie und Musterprüfung ausgeschlossen. Das Gleiche gilt bei Verkauf der Geräte.

Die Bestätigung der ordnungsgemäß und nach Firmenangaben durchgeführten Nachprüfung von einer von ICARO Paragliders autorisierten Prüfperson/ Checkbetrieb erfolgt mittels Stempel.

Dieser Nachprüfstempel ist vollständig auszufüllen (Zeitpunkt der nächsten Nachprüfung, Ort, Datum, Unterschrift und Prüfername. Die Nachprüfung ist am Gerät neben dem Typenschild mit dementsprechendem Nachprüfstempel zu vermerken).

Die durchgeführten Packungen sowie Nachprüfungen sind zusätzlich im Packnachweis zu dokumentieren.

Checkprotokoll für Rettungsgeräte

Kunde (Name, Adresse):	
Type / Größe / Baujahr :	Seriennummer:
Gütesiegelnummer:	Letzte Überprüfung:

		Anmerkungen	ja	nein
War bereits eine Notauslösung erforderlich?				
Wurde eine Wasserlandung durchgeführt?				
War bereits eine Reparatur erforderlich?				
Wo erfolgte die Landung nach dieser Notauslösung?				
Kappe	Sichtbare Beschädigungen?			
	Verschmutzungen/ Festkörper?			
	Löcher in der Kappe?			
	Nähte in Ordnung?			
	Segmentbezeichnung vorhanden/ lesbar?			
	Prüfstempel vorhanden/ lesbar?			
	Loops ok?			
	Packschlaufen ok?			
Leinen	Sichtbare Beschädigungen?			
	Nähte in Ordnung?			
	Ausfransungen der Mittelleinen?			
	Verbindung Mittelleine-Fangleinen am Scheitel ok?			
	Ausfransungen der Fangleinen?			
Innencontainer	Sichtbare Beschädigungen?			
	Griffbefestigungen ok?			
	Schließgummi ok?			
	Schließösen ok?			
	Rettergriff richtig montiert?			
	Container richtig geschlossen?			

Kompatibilitätsprüfung durchgeführt?		Instandsetzungen durchgeführt? Welche?
Packnachweis ausgefüllt?		
Nachprüfstempel angebracht?		
Gesamtergebnis der Prüfung		
Neuwertig		**Nächste Überprüfung:**
Guter Zustand		
Gebraucht		
Stark gebraucht		
Derzeit noch lufttüchtig		
Nicht lufttüchtig		Datum, Name und Unterschrift des Prüfers

Versandprotokoll/ Lieferumfang

Betriebshandbuch	☐
Innenpacksack	☐
Aufkleber	☐

.....	.....
Datum	Handzeichen